

Zweite Stellungnahme der Fachschaft Physik zur offiziellen Lehrevaluation

Juni 2011

Weiterhin weist die Umsetzung der offiziellen Lehrevaluation gravierende Mängel auf und widerspricht dabei zum Teil der ihr zugrunde liegenden Evaluationsordnung. Auch die konkrete Durchführung im Wintersemester 2010/11 zeigte einige Probleme auf, welche einer dringenden Bearbeitung benötigen.

1 Inhaltliche Kritik

1.1 Evaluationsordnung

Folgende Paragraphen und Absätze der offiziellen Evaluationsordnung des Jahres 2010 sind zu kritisieren:

- §1 (2) b) [Die Evaluation dient] der universitätsweiten Information über die durch die Studierenden wahrgenommene Lehrqualität.
Eine Rückmeldung der Ergebnisse an Vertreter der Studierendenschaft findet nur im Rahmen der Studienkommission statt. Diese agiert nur fakultätsweit, nicht uniweit.
- c) [Die Evaluation dient] einer Rückmeldung an die Hochschulleitung und die Studiendekaninnen oder Studiendekane zur Aufgabenerfüllung nach NHG §§ 37 Abs. 1; 45 Abs. 3, und damit ggf. Vorschläge zur Verbesserung gemacht werden können.
Die Lehrenden entscheiden über die Veröffentlichung ihrer Veranstaltungsevaluation. Die Fachschaft befürchtet, dass gerade kritikreiche Ergebnisse von den jeweiligen Dozierenden nicht freigegeben werden, sodass Verbesserungsvorschläge ausbleiben.
- §2 (1) Die Daten der an den Evaluationsverfahren teilnehmenden Studierenden werden anonym erhoben.
Aufgrund der Erhebung personenspezifischer Angaben ist die Anonymität der Studierenden nicht gewährleistet.
- (6) [...] Mit Zustimmung der Lehrenden werden deren personenbezogene Daten den Studiendekaninnen und Studiendekanen zugänglich gemacht.[...]

Mit einem solchen Verfahren wird die Veröffentlichung der Daten nicht gefördert. Eine Verbesserung wäre die Daten nur bei einem Widerspruch des Lehrenden nicht zu veröffentlichen.

- Anlage 2 (1) In jedem Semester werden 25 % der Veranstaltungen pro Studienfach evaluiert. Es ist sicher zu stellen, dass innerhalb eines Zeitraumes von zwei Jahren mittels eines Rotationsverfahrens sämtliche regelmäßig bzw. mehrfach angebotenen Lehrveranstaltungen evaluiert werden. [...]
- Bei nur jährlich angebotenen Veranstaltungen (Regelfall in der Fakultät V) kann mit einem Prozentsatz von 25% an zu evaluierenden Veranstaltungen die Vorgabe von mindestens einer Evaluation pro Veranstaltung in zwei Jahren nicht eingehalten werden.

1.2 Kritik an der Durchführung

- §3 (1) [...] Die Befragungen sollen grundsätzlich in papierbasierter Form in der Regel in den letzten vier Wochen der Veranstaltungszeit stattfinden.
- (2) [...] Wird festgestellt, dass die Vorgaben dieser Ordnung durch eine Online-Befragung nicht eingehalten werden, muss die Befragung papierbasiert stattfinden. [...]
- (3) Das Verfahren muss so gewählt sein, dass aussagekräftige Ergebnisse gewährleistet sind. Als aussagekräftig werden die Ergebnisse solcher Verfahren erachtet, die eine Mindestbeteiligung von 50%, mindestens jedoch fünf teilnehmende Studierende vorweisen können. [...] Als Bezugsgröße für die Feststellung der Mindestbeteiligung ist grundsätzlich die Anzahl der regelmäßig teilnehmenden Studierenden maßgeblich.

In der Fakultät V wurde während des Wintersemester eine Online Evaluation gemäß Absatz (2) durchgeführt. Die hierbei erzielte Rücklaufquote von fakultätsweit weniger als 34% zeigt die Notwendigkeit Evaluationen papierbasiert durchzuführen. Die Rücklaufquote liegt unterhalb der in Absatz (3) festgelegten Mindestbeteiligung. Dadurch können selbst die Dozierenden ihre eigenen Evaluationsergebnisse nicht einsehen, was ihnen die Rückmeldung über die Veranstaltungen und damit Verbesserungsmöglichkeiten nimmt.

Desweiteren sei angemerkt, dass die Bezugsgröße während der Durchführung der Evaluation im Wintersemester 2010/11 geändert wurde. Zuerst galt die Teilnehmerzahl gemäß Stud.IP als Kenngröße, später wurde dies geändert in „Anzahl der tatsächlich ausgegebenen Tokens“. Eine solche Abschätzung mag sinnvoller sein, jedoch darf ein Kriterium, welches die Anonymität der Studierenden sichern soll, keinesfalls derart flexibel von offizieller Seite auslegbar sein.

- (5) Die Fragebögen werden von der zentralen, für Studium und Lehre verantwortlichen Stelle in Abstimmung mit den Fakultäten erarbeitet.

An der Erstellung der Fragebögen und an der Auswahl der Fragen sind studentische Vertreter und/oder die jeweiligen Fachschaften zu beteiligen.

Da es sich bei einem und/oder in unseren Augen nicht um ein ausschließendes oder handeln sollte, ist das Beteiligen der Fachschaft Physik von der Ordnung gefordert. Dies geschieht zur Zeit in keiner Weise. Weder wurde unsere Stellungnahme vom 13. Januar 2011 beachtet, noch wurden in der Studienkommission vorgebrachte Kritik- und Verbesserungsvorschläge angenommen. Im Gegenteil, diese schienen unerwünscht zu sein und wurden mit Nachdruck blockiert. Es wurde betont, dass an der Evaluationsordnung und dem zugehörigen Bogen im Laufe des Jahres, also für die kommende Evaluation des Sommersemesters 2011, keinerlei Änderungen vorgenommen werden sollen, trotz der von der Fachschaft Physik mehrfach aufgezeigten gravierenden Mängel, die ein sinnvolles Evaluieren mit dieser Ordnung nicht möglich machen.

- (6) Für die Durchführung der papierbasierten Befragungen, die innerhalb der Lehrveranstaltung stattfinden, sind die Lehrenden verantwortlich.

Die Durchführung der Evaluation in die Verantwortung der Dozierenden zu legen ist in mehrfacher Hinsicht nicht wünschenswert. Zum einen gefährdet dies die Anonymität der Teilnehmer, zum anderen lässt diese Vorgehensweise simple Manipulation zu. Außerdem gilt es in diesem Punkt die Dozierenden zu entlasten und von vorneherein vor solchen Vorwürfen zu schützen.

1.3 Kritik am Evaluationsbogen

Gemäß Anlage 1 der Evaluationsordnung sollen und dürfen im Rahmen der Erhebung folgende personenspezifische Daten erfasst werden:

- Studiengangsdaten (Studienabschluss/Fächer)
Nach unserem Ermessen sind die Daten für eine Evaluation nicht erforderlich UND anonymitätsverletzend. Hierdurch können je nach Studienabschluss/fach Personen-
gruppen bzw. einzelne Personen herausgefiltert werden. Das während der Studien-
kommission vorgebrachte Argument, für die Dozierenden sei es von großem Interesse,
welches Studienfach belegt sei, erklärt in keinster Weise, warum dies mit der Lehr-
evaluation verknüpft sein sollte. Zur Erhebung solcher Daten gibt es viele praktika-
ble andere Informationsquellen (Stud.IP, einfaches Handzeichen in der Vorlesung)
- Studienmotivation, -ziele und -erwartungen
Wir sehen keine plausiblen Gründe dafür, solche Fragen im Rahmen einer Lehr-
evaluation zu erheben. Auf dem aktuellen offiziellen Evaluationsbogen ist diese Er-
hebung auch nicht vorgesehen.
- Empfehlungen zur erneuten Evaluierung
Eine Frage wie 6.2 des aktuellen offiziellen Evaluationsbogens hält die Fachschaft
Physik für unsinnig, da wir die Wahrscheinlichkeit der Freigabe des Evaluationser-
gebnisses von Veranstaltungen, bei denen mehrheitlich mit „ja“ gestimmt wurde,

als sehr gering erachten. Daher erachten wir auch Anlage 2, Absatz (2) für nicht praktikabel.

Ein weiterer Kritikpunkt am Evaluationsbogen sieht die Fachschaft Physik in der Tatsache, dass dieser lediglich in deutscher Sprache verfügbar ist. In einigen an der Universität Oldenburg angebotenen internationalen Studiengängen werden Vorlesungen auf Englisch angeboten. Diese sollten auch auf Englisch evaluiert werden, da einige Studierende deutsch erst im Laufe des Studiums erlernen.

2 Reaktionen der Fachschaft Physik

2.1 Durchführung einer eigenen Evaluation

Um die gemäß Senatsbeschluss vorgeschriebene Qualitätssicherung der Lehre innerhalb des Instituts für Physik im Sinne sowohl der Studierendenschaft als auch der Dozierenden zu gewährleisten, führt die Fachschaft Physik seit Jahren regelmäßig eine eigene Evaluation, den sogenannten Profprüfstand, durch. Die Fachschaft gedenkt, dies solange weiter fortzuführen, bis unsere Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge in eine neue oder zumindest überarbeitete Evaluationsordnung eingeflossen sind.

Die Durchführung des Profprüfstandes erfolgt gemäß einer eigenen Evaluationsordnung, welche auf der Homepage der Fachschaft Physik einsehbar ist.

2.2 Aufruf zum Boykott

Auf Grund der vorher genannten Kritikpunkten und Verbesserungsvorschlägen, der Durchführung einer eigenen Evaluation und der Beratungsresistenz von offizieller Seite möchten wir hiermit die Studierenden sämtlicher Studiengänge der Physik zu einem Boykott der offiziellen Evaluation aufrufen.

Wir hoffen hiermit ein deutliches Zeichen zu setzen, dass die offizielle Evaluation schwer verbesserungsbedürftig ist. Die Verantwortlichen der offiziellen Evaluation sollen endlich aufzuhören, Verbesserungsvorschläge und Kritik zu ignorieren.

Da wir die Fachkulturen anderen Fachrichtungen weniger gut einschätzen können und für manche die Evaluation eventuell ihren Zweck erfüllen mag, wollen wir sie nicht der Chancen für eine Verbesserung der Lehre berauben. Daher wollen wir diese nicht direkt in den Boykott einbinden. Allerdings sehen wir in der offiziellen Evaluation so wenig Informationsoutput, dass wir euch trotzdem raten wollen, euch gut zu überlegen, ob ihr euch die Mühe machen wollt, daran teilzunehmen.

Oldenburg/Iffens, den 8. Juni 2011